

Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments vom 08.12.2011

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

TOP 2a: Haushaltsplan 2012 (erste Lesung)

TOP 3: Anträge von Gästen

TOP 3a: „Kurze Diskussion Wahl Fachschaftsrat FB 2“

TOP 3b: „Bericht über die Veranstaltung der kurdischen Hochschulgruppe“

TOP 7a: Resolution: Wohnungsnot (Sebastian Ankenbrand)

TOP 7b: Resolution: Studienbescheinigungen (RCDS)

TOP 8: Antrag auf Änderung der Satzung: Schriftführer (RCDS)

TOP 9: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: eingestellter Protokollant (RCDS)

TOP 10: Antrag auf Ausschreibung/Besetzung einer Protokollantenstelle für das StuPa (RCDS)

TOP 12: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: Beschlüsse im Protokoll (RCDS)

TOP 13: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: Berichte zu Neueinstellungen (Karsten Will)

TOP 14: Antrag: Kostenaufstellung Besetzung Justus-Liebig-Haus

TOP 15: Resolution: Barzahlungsaufschlag (Sebastian Ankenbrand)

TOP 18: Resolution: Räumung Justus-Liebig-Haus (AStA)

TOP 19: Weitere Anträge und Resolutionen

TOP 20: Finanzanträge

TOP 21: Sonstiges

TOP 21a: Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 29.09.2011 und 28.11.2011

TOP 21b: Berichte des AStA

TOP 21c: Berichte aus den Gremien

TOP 21d: Berichte der Vertreter im Verwaltungsrat des Studentenwerks

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

Uhrzeit: 19:20 Uhr Pascal Flach eröffnet die Sitzung.

Antrag: Julia Frenzel

Verschiebe TOP 16 an TOP 6a **Ergebnis:** 12 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen → **abgelehnt**

Verschiebe TOP 13 an TOP 6b **Ergebnis:** 9 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → **abgelehnt**

Verschiebe TOP 14 an TOP 6c **Ergebnis:** 12 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → **abgelehnt**

Antrag: Nina Eisenhardt

Streichung der TOP 4-6. Elin Vesper merkt an, dass der TOP Berichte des AStA nicht gestrichen werden kann.

Änderung des Antrags: Verschiebe TOP 4-6 an TOP 21 b-d

Ergebnis: 16 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung → **angenommen**

Antrag: Nina Eisenhardt

Verschiebe TOP 1 an TOP 21a **Ergebnis:** 16 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen → **angenommen**

Antrag: Sebastian Ankenbrand

Verschiebe TOP 17 an TOP 7a **Ergebnis:** 14 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → **angenommen**

Antrag: Elin Vesper

Füge ein TOP Kurze Diskussion Wahl Fachschaftratsrat FB 2 an TOP 3a

Ergebnis: 25 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen → **angenommen**

Rouven Röhrig merkt an, dass es üblich ist (u.a. in der HGO), unter TOP 0 lediglich die Tagesordnung festzustellen. Streichen von Tagesordnungspunkten bedarf daher seiner Meinung nach einer 2/3-Mehrheit. Sebastian Ankenbrand merkt dazu an, dass eine höhere Bereitschaft herrschen sollte, sich mit Inhalten anstatt mit Formalien aufzuhalten. Das Stupa-Präsidium wird Rouven Röhrigs Vermutung bis zur nächsten Sitzung prüfen und für diese Sitzung die in der GO festgelegte Praxis (TOPs können mit einfacher Mehrheit von der Tagesordnung genommen werden) beibehalten.

Antrag: Stephan Voeth

Verschiebe TOP 16 an TOP 7a

Ergebnis: 26 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → **angenommen**

Antrag: Julia Frenzel

Einfügen TOP Bericht über die Veranstaltung der kurdischen Hochschulgruppe an TOP 3a

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen → **angenommen**

Antrag: Alexander Lang

Verschieben TOP 7 an TOP 2a **Ergebnis:** 15 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → **angenommen**

Abstimmung über die Tagesordnung inklusive aller angenommenen Änderungen

Ergebnis 19 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Uhrzeit: 19:46 Uhr Verlassen des TOP

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Stupa-Vizepräsident Pascal Flach teilt folgendes mit:

- Marcel Götzinger ist mit Wirkung zum 30.11.2011 als Finanzreferent des AStA zurückgetreten.
- Seneida Pivac (Campusgrüne) ist aus dem Stupa zurückgetreten. Nachrückerin ist Alice Knauf.
- Das Präsidium bittet alle Mitglieder des Stupas sich auf den Mailverteiler einzutragen.

Elin Vesper fragt, warum die neue Härtefallsatzung noch nicht veröffentlicht ist. Stupa-Präsident Justus Hoffmann teilt mit, dass es Verzögerungen mit dem Protokoll und einzuarbeitenden Änderungen gab. Sie wird demnächst veröffentlicht.

Anfrage: Rouven Röhrig

Alle ReferentInnen des AStA sollen in der nächsten und übernächsten Sitzung des Studierendenparlaments über ihr Referat / ihre Tätigkeiten berichten. Gemäß Satzung ist zur Annahme dieses Antrags die Zustimmung von 1/3 der Mitglieder des Studierendenparlaments notwendig.

Begründung: Das StuPa hat die Übersicht verloren, welche ReferentInnen es gibt und was deren Tätigkeitsfelder sind.

Die ReferentInnen des AStA Nina Eisenhardt und Stephan Voeth bieten an, eine Liste über die Referate und ReferentInnen zu erstellen, damit das StuPa danach eine Selektion treffen kann, wer vor dem StuPa berichten soll und lädt die Mitglieder des Stupas zu den AStA Sitzungen ein.

Karsten Will merkt an, dass die Beantwortung der Anfrage von den ReferentInnen auch schriftlich eingereicht werden darf.

Die Anfrage wird von 13 ParlamentarierInnen gefordert.

Der AStA ist damit aufgeordnet in den nächsten zwei Sitzungen des Studierendenparlaments gemäß der Anfrage zu antworten.

Uhrzeit: 19:58 Uhr Verlassen des TOP

TOP 2a: Haushaltsplan 2012 (erste Lesung)

Julia Frenzel fragt an, warum eine Berechnung im Haushaltsplan nicht aufgeht ($8+8=15$).

Antwort: Es handelt sich um einen Rundungsfehler von Excel.

Stephan Voeth trägt den Haushaltsplan (**im Anhang**) vor. Sternchen (*) hinter einzelnen Posten weisen darauf hin, dass es sich um durchlaufende Posten handelt. Der Posten Sonstige Erträge ist im Haushalt aufgelistet, um etwaige zusätzliche nicht einplanbare Einnahmen, wie den Verkauf von T-Shirts oder Spenden, in den Haushalt aufnehmen zu können. Die Studierendenzahlen für das Jahr 2012 sind wie folgt geschätzt: Da sie für das Wintersemester 2011/2012 bekannt sind, werden diese auch als Berechnungsgrundlage für das Sommersemester 2012 und das Wintersemester 2012/2013 angenommen, da im Sommersemester tendenziell weniger Studierende da sind und im Wintersemester wiederum mehr, sollte sich das aus Erfahrung mitteln. Die Ausgaben für die MitarbeiterInnen steigen wegen des jüngsten Tarifvertragsabschlusses und der Verlängerung der Öffnungszeiten an der Lichtwiese und in der Stadtmitte.

Julia Frenzel fragt an, ob die Angestellten des AStA Weihnachtsgeld bekommen.

Antwort: Ja.

Julia Frenzel fragt, ob man sagen kann, dass die Angestellten des AStA im Durchschnitt ca. 17,00 € verdienen, wie eine kurze Rechnung vermuten lässt.

Antwort: Das ist nicht so genau zu beziffern und ist schon gar nicht zu verallgemeinern, da der Tarifvertrag zu Monatslöhnen, die sich in Abhängigkeit verschiedener Parameter (wie Aufgabenbereich, Kinderzuschlag, Betriebszugehörigkeit, etc.) zusammensetzen, führt.

Julia Frenzel fragt, wo die Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeiter des AStA stattfinden.

Antwort: Das wird je nach Wunsch der ArbeitnehmerInnen und den Vorschlägen des AStA flexibel entschieden, ist aber durch den finanziellen Handlungsspielraum des AStA begrenzt.

Rouven Röhrig fragt an, ob es deutliche Veränderungen an Aufwandsentschädigungen für bereits eingestellte ReferentInnen gab, da mehr Kosten durch Aufwandsentschädigungen entstehen als bisher immer veranschlagt wurden.

Antwort: Ein Teil der erhöhten Kosten kommt durch zusätzliche Referate und ReferentInnen zusammen. Nachdem die Aufwandsentschädigungen in den letzten zwei ASten auf 100 € festgesetzt waren, erfolgen sie nun nach einem flexiblen Modell, das zu höheren Aufwandsentschädigungen für einzelne ReferentInnen, die sich sehr stark und auch zeitintensiv engagieren, geführt haben. Die Produktivität des AStA ist nach subjektiver Einschätzung gestiegen.

Julia Frenzel fragt, wie evaluiert wird, dass die ReferentInnen die Kriterien erfüllen, die für die AStA-Arbeit vorgegeben sind (Einklang mit dem Studium u.a.).

Antwort: Der AStA spricht mit den an Referaten Interessierten. Die ReferentInnen beschreiben, was sie machen wollen, was sie für Vorstellungen haben und welche finanziellen Vorstellungen und Wünsche sie haben.

Julia Frenzel fragt zu Punkt 4 Ausgaben, was die verschiedenen aufgelisteten Zuschüsse sind und wie hoch der finanzielle Zuschuss des AStA zur Krabbelgruppe ist relativ gesehen ist. **Antwort:** Z.B. der gestrichene Zuschuss zum DAAD Programm. Der Zuschuss des AStA zur Krabbelgruppe ist nicht sehr hoch.

Elin Vesper fragt, warum der AStA und nicht das Studierendenparlament den Zuschuss zum DAAD Programm gekündigt hat.

Antwort: Stephan Voeth erklärt, dass das nicht Gegenstand der Haushaltsdebatte ist.

Tobias Handschuh fragt, wie sich die Summe für freie Bildung zusammensetzt.

Antwort: Vor allem aus vielen kleinen Einzelanträge, die in der Regel bis 400 € sind. (Z.B. Mietkosten für Fahrzeuge zu Demonstrationen.) Dieses Jahr wird vermutlich kein Topf überzogen.

Manuel Martin fragt, ob der AStA die genauen Ausgaben aus dem Topf freie Bildung und den Grad der Ausschöpfung zur zweiten Lesung vorlegen kann.

Antwort: Vermutlich liegen noch nicht alle Rechnungen bis dahin vor, jedoch wird sich der AStA bemühen, möglichst viele Informationen darüber bis zum nächsten Mal zusammenzutragen.

Julia Frenzel fragt, was genau aus dem Topf „Hochschulwahl“ bezahlt wird. Fallen darunter auch die MitarbeiterInnen im Wahlbüro.

Antwort: Nur die Wahlwerbung. Das waren im letzten Jahr Sprühkreide, Aufkleber und Plakate. Der AStA hält Wahlwerbung auch in Zukunft für sinnvoll.

Julia Frenzel fragt, was unter Veranstaltungen des AStA fällt.

Antwort: Alle Arten von Veranstaltungen des AStA, z.B. die Vorträge des Feminismusreferats oder auch die Veranstaltungen im Rahmen des Cafe Freiraum.

Rouven Röhrig fragt an, was alles vom Punkt Freie Bildung umfasst wird, insbesondere, ob auch Aktionen zur Wohnungsnot und anderen Problemen der Studierenden einbezogen sind.

Antwort: Bildung wird vom AStA ganzheitlich ausgelegt, das bezieht sich also auch auf die Situation der Studierenden und SchülerInnen.

Elin Vesper fragt zum Punkt Kultur an, wie groß der Anteil der Kultursubventionen ans 603qm war, wie hoch der Anteil höchstens sein soll und ob auch Veranstaltungen des Schlosskellers darunter gefördert wird.

Antwort: Der AStA wird das so gut wie möglich für das letzte Jahr nachschlagen. Die Zahlen für 2012 sind natürlich Schätzungen. Der Topf dient dazu, etwaige Verlustkosten von politischen oder kulturellen Veranstaltungen aufgefangen werden. Z.B. wurden zu Beginn des Jahres neue Veranstaltungsformate im 603qm erprobt, wodurch der Topf in Anspruch genommen wurde. Der Schlosskeller hat bisher keine Kultursubventionen beantragt.

Julia Frenzel fragt zum Punkt Information an, wie hoch die Auflage der AStA-Zeitung ist und wie hoch deren Abruf ist.

Antwort: Die Auflage ist 3000 und komplett abgerufen. Vorher war sie 5000 und deutlich zu viel, aber die kleinere Auflage spart keine Kosten.

Elin Vesper fragt an, ob sich jemand im AStA darüber Gedanken macht, ob die Zeitung des AStA in eine Zeitung der Studierendenschaft umbenannt werden soll.

Antwort: Der AStA hat sich darüber Gedanken gemacht, eine Entscheidung ist noch nicht gefällt. Der AStA sammelt aktuell (Themen für) Artikel. Gedanken dazu macht sich vor allem das Öffentlichkeitsreferat, also beispielsweise der Referent Falko Rimmler.

Julia Frenzel fragt, ob die Zeitung des AStA mit Werbung finanziert wird.

Antwort: Nein, bisher nicht und es ist nicht geplant, einen Beschluss gibt es dazu aber nicht.

Julia Frenzel fragt an, warum das nicht erfolgt ist.

Antwort: Der AStA hat Sponsoringrichtlinien, nach denen er Unternehmen beurteilen muss, die Werbung schalten. Der AStA hat für diese nicht die Ressourcen und scheut sich davor, diese Beurteilungen zu machen, da es schwierig ist, sie so zu machen, dass sie nicht angefochten werden können. Daher fragt der AStA vermutlich auch 2012 höchstens seine Kooperationspartner (z.B. das Staatstheater) an, ob sie die Zeitung finanziell unterstützen wollen. Einen Beschluss gibt es wie schon auf die vorherige Frage geantwortet noch nicht.

Sebastian Ankenbrand merkt an, dass die Zeitung des letzten AStA als Erfolg zu sehen ist, da der AStA hier an die Studierenden herantreten ist, über sich und seine Tätigkeiten informiert und kontroverse Artikel veröffentlicht hat. Er hält es nicht für zielführend, eine Diskussion aufzumachen, ob man eine „Zeitung des AStA“ oder eine „Zeitung der Studierendenschaft“ haben soll. Die Zeitung des letzten AStA hält er für eine wunderbare Grundlage auf die aufgebaut werden kann. Die Zeitung soll zudem explizit keine Plattform für Werbung sein.

Julia Frenzel fragt an, ob es noch Zeitungsabos des AStA gibt.

Antwort: Ja. Das läuft unter Informationsmedien und sie stehen im offenen Raum.

Elin Vesper fragt zum Rechtshilfetopf an, was alles von festen Sprechstunden erfasst wird.

Antwort: Alle, bis auf die Anwältin, die hinten im Stellenplan aufgeführt ist. Die Hauptberatung läuft auf Honorarbasis. Genaue Auskunft kann nur in nichtöffentlicher Sitzung gegeben werden.

Martin Zittel fragt an, was unter Beratung in Spezialfällen fällt.

Antwort: Studis kommen in vermehrter Zahl und haben komplexere Probleme (auch politischer Natur). Hier wird nach Absprachen im AStA unter Umständen zusätzliche Hilfe gewährt. Beispiele könnten die grundlosen Kündigungen von Hiwis o.ä. sein. Wenn die Anwaltskosten vom AStA bezahlt werden würden, fällt das unter Punkt 8.3 des Haushalts.

Martin Zittel fragt, warum der Topf der Hochschulgruppen trotz der starken Nachfrage nicht erhöht wurde.

Antwort: Der Topf wurde an den Nachtragshaushalt (nicht an den ursprünglichen Haushalt) angepasst und beinhaltet also schon eine Erhöhung. Der Topf wird nicht ausgeschöpft.

Elin Vesper fragt an, warum der Überschuss des Härtefalltopfs nicht übertragen wurde, wie in der neuen Härtefallsatzung festgelegt.

Antwort: Das wurde noch nicht bearbeitet, da die Härtefallsatzung noch nicht veröffentlicht wurde. Der AStA wird das prüfen und nach Veröffentlichung der Härtefallsatzung entsprechend anpassen.

Julia Frenzel fragt an, ob der Hochschulgruppentopf nicht bekannt gemacht wird, da einige Gruppen offensichtlich nicht von dessen Existenz wissen, so auch die Gruppe Thing 2012 in der sie mitarbeitet.

Antwort: Der AStA wird das verstärkt kommunizieren. Nach dem subjektiven Empfinden des AStA angesichts der Menge an Anträgen wissen aber viele Gruppen davon. Für Thing 2012 wurde gestern auf der AStA-Sitzung ein Antrag genehmigt, der Gruppe ist der Topf also bekannt.

Elin Vesper fragt an, was bezüglich der Renovierung des 603qm geplant ist, da die Renovierung laut Beschluss eigentlich bis SS 2012 abgeschlossen sein soll und die Summe auf 0 steht.

Antwort: Das Thema wird auf jeden Fall nochmal zum Gespräch im StuPa gemacht werden. Die Situation ist aktuell sehr verworren und der AStA ist für die Renovierungsarbeiten von der Uni abhängig, die sich nur sehr langsam bewegt.

Julia Frenzel fragt welche Anteile die einzelnen Gewerbe an der Gesamtsumme für das Steuerbüro haben.

Antwort: Die Anteile sind wie aufgeführt für jedes Gewerbe unabhängig und werden auch unabhängig berechnet. Die Summe beim Papierladen erklärt sich dadurch, dass hier sehr viele kleine Artikel, abgerechnet / belegt werden müssen, was zu einem entsprechenden Aufwand führt.

Julia Frenzel fragt an, wieso die Einnahmen „Sonstige“ für das 603qm so hoch sind.

Antwort: Das ist ein Standardposten, der das zusammenfasst, was man vorher woanders nicht richtig einplanen kann, das macht das Steuerbüro und nicht der AStA selbst. Z.B. fallen darunter Einnahmen von Rechnungen, die erst im nächsten Jahr eingenommen werden, und eigentlich schon abgeschrieben sind oder Einnahmen durch nicht zurückgegebenes Pfand.

Julia Frenzel fragt, was die Investitionen des Schlossgarten sind, da der Posten relativ hoch angesetzt ist.

Antwort: Der Schlossgarten ist noch nicht fertiggestellt und wird weiterausgebaut.

Martin Zittel fragt an, ob der IT Administrator oder ein Referent für die neue Homepage zuständig ist und wie der Stand der Homepage ist.

Antwort: Ein Referent. Die neue Homepage ist fertig, aber der Umzug verzögert sich, da Abhängigkeiten zwischen der Homepage des Schlosskellers und des Schlossgartens an der AStA Homepage existieren. Das alte CMS ist sehr komplex und es macht keinen Sinn dort noch eine Mitarbeiterschulung zu machen. Sobald das neue System produktiv geht, wird es eine Schulung für die Mitarbeiter geben und die Inhalte der Homepage weiter angepasst / aktualisiert.

Elin Vesper wünscht sich, dass der neue Tarifvertrag an das Studierendenparlament verschickt wird.

Antwort: Der Tarifvertrag wird voraussichtlich am Montag unterschrieben und dann zeitnah z.B. über die Homepage veröffentlicht. Voraussichtlich wird keiner der Angestellten finanziell schlechter gestellt sein nach Abschluss des Tarifvertrags. Der Tarifvertrag wird auf Basis des TV-H erstellt (dieser wird fast 1:1 übernommen).

Feststellung der Weiterbehandlung des Haushalts:

Abstimmung: Wer ist dafür diesen Haushalt in die zweite Lesung zu übernehmen.

Ergebnis: 27 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen

Änderungsantrag: Elin Vesper → Kürzen Aktion freie Bildung auf 10.000 €

Begründung: Es werden nicht so viele Studierende erreicht, dass es diesem Betrag rechtfertigen würde.

Änderungsantrag: Elin Vesper → Umbenennen: Zeitung des AStA in Zeitung der Studierendenschaft

Änderungsantrag: Elin Vesper → Kürzen: Zeitung des AStA auf 2.000 €

Änderungsantrag: Elin Vesper → Einfügen Zeitung der Studierendenschaft mit 2.000 €

Änderungsantrag: Elin Vesper → Erhöhen des Finanztopfs für die Fachschaften. Aufteilen auf Einzeltöpfe mit

einem Sockelbetrag und einem Betrag in Abhängigkeit der Größe der Fachschaft und einen Einzeltopf für die FSK und größere / einmalige Ausgaben. → Begründung wird schriftlich nachgereicht.

Änderungsanträge: RCDS → werden schriftlich nachgereicht

Uhrzeit: 21:36 Uhr Verlassen des TOP

TOP 3: Anträge von Gästen

Es sind keine Gäste mit Anträgen da.

Uhrzeit: 21:36 Uhr Verlassen des TOP

TOP 3a: Kurze Diskussion zur Wahl Fachschaftsrat FB 2

Anne Marquardt (Mitglied im Wahlvorstand) berichtet. Die Wahlbeteiligung lag trotz Wahllokal im Schloss und Wahlwerbung durch die Fachschaft bei lediglich 3,3 %.

Mitglieder aller Fraktionen des StuPas finden die geringe Wahlbeteiligung sehr schade und vermuten, dass viele Studierende nicht wussten, was genau sie wählen und warum. Zudem gab es keine Wahlbenachrichtigungen und Nachwahlen weisen generell schlechte Wahlbeteiligungen auf. Sebastian Ankenbrand regt an, sich in größerem Rahmen Gedanken darüber zu machen, wie man mehr hochschulpolitische Partizipation der Studierenden erreichen kann. Stephan Voeth merkt an, dass die Fachschaft im FB 2 von ihm in seiner Funktion als Fachschaftenreferent nur sehr schwierig zu unterstützen ist, da von ihr sehr wenig zu ihm bzw. zum AStA rückgekoppelt wird.

Uhrzeit: 21:48 Uhr Verlassen des TOP

TOP 3b: Bericht über die Veranstaltung der kurdischen Hochschulgruppe (YXK)

Von den anwesenden Mitgliedern des Studierendenparlaments waren Christoph Kirse, Julia Frenzel und Paul Manns auf der Veranstaltung am letzten Freitag anwesend.

Zuerst berichtet Christoph Kirse. Der Referent hat den Vortrag gehalten, im Anschluss fand eine Fragerunde statt. Diese wurde von dem ursprünglich eingeplanten zweiten Referenten, der auf Anraten der TU Darmstadt und des AStA (in Person von Nina Eisenhardt), von der YXK eingeladen worden war, genutzt, eine Rede zu halten. Die Rede wurde nicht auf Deutsch, sondern auf (höchstwahrscheinlich) Kurdisch oder Türkisch gehalten. Die Rede wurde übersetzt. Da sich auf der Veranstaltung keine Gegner der Thesen des Referenten zum Fetullah Gülen Orden geäußert haben, fand keine kontroverse Diskussion statt. Die Veranstaltung ist aus seiner Sicht nicht zu beanstanden, da nicht zu Gewalt aufgerufen wurde.

Julia Frenzel ergänzt, dass sie und Paul Manns festgestellt haben, dass die Übersetzerin von Zetteln abgelesen und ihrem Empfinden nach keine gute Übersetzung abgeliefert hat. Die Länge der Beiträge des Politikers stand in keinem Verhältnis zu den übersetzten. Zudem wurde mehrmals in Redepausen sehr stürmisch applaudiert, was angesichts der komplizierten und wenig aussagenden Sätze der deutschen Übersetzung sehr komisch wirkte. Der Finanzantrag ist ihrer Meinung nach in seiner Gesamthöhe von 850 € zu hoch in Anbetracht der Tatsache, dass nur die Übersetzerin und zwei Securitys, die auf sie einen wenig professionellen Eindruck gemacht haben, anwesend waren. Zudem wird die YXK vom Verfassungsschutz als Vorfelddorganisation der PKK betrachtet. Sie fordert daher den AStA auf, den Finanzantrag genau zu prüfen.

Sebastian Ankenbrand erklärt, dass der Verfassungsschutz in seiner aktuellen Form wohl eher nicht ernst zu nehmen ist, dass es an der Veranstaltung nichts zu beanstanden gibt und von den Kritikern zwanghaft versucht wird, einen Grund zu finden, der Veranstaltung die Legitimität abzusprechen. Er vermutet als Motivation dahinter, dass die Kritiker ein Problem damit haben, dass die Veranstaltung von einer Gruppe von Migranten ist veranstaltet wurde. Die Kritiker der Veranstaltung sind aus dem Umfeld von Parteien, in denen Personen sind, die durch Migrantenfeindlichkeit aufgefallen sind. Die Kritik an der Veranstaltung und die Behauptungen zur Verfassungsfeindlichkeit grenzen an Verleumdung.

Präsident und Vizepräsident des Studierendenparlaments weisen Sebastian Ankenbrand darauf hin, dass seine Aussagen sehr grenzwertig sind.

Sebastian Ankenbrand erklärt, dass er Beweise für die Migrantenfeindlichkeit hat.

Sebastian Ankenbrand merkt zu dieser Stelle im Protokoll an, dass er falsch wiedergegeben worden ist und seine Aussage war, dass in den Äußerungen einiger Fraktionen Migrantenfeindlichkeiten erkennbar sind.

Paul Manns erklärt, dass er den Beitrag von Sebastian Ankenbrand unverschämt findet, da er seiner Meinung nach den Leuten, die Kritik an der Veranstaltung äußern, eine migrantenfeindliche Gesinnung unterstellt. Er erklärt, dass es nicht sein Anliegen ist, der Veranstaltung im Nachhinein die Legitimität abzuspochen oder die Veranstaltung als solches zu beanstanden, sondern aufgrund der auf ihn befremdlich wirkenden Vorgänge mit der Rede, den AStA aufzufordern die Auszahlung des Geldes und insbesondere die Belege genau zu prüfen.

Christoph Kirse merkt an, dass es angesichts des emotional sehr aufgeladenen Themas, zu erwarten gewesen sei, dass der zweite Referent (wie auf einem Parteitag) für jede Aussage beklatscht wird (da die Leute seiner Sache verbunden sind und unter Umständen seiner legal in Deutschland existierenden Partei sind). Er hält es nicht für gegeben, dass die Kritiker der Veranstaltung eine Abneigung gegen Menschen mit Migrationshintergrund haben, sondern vermutet, dass das es eher durch die linke politische Gesinnung und das Aufhängen eines Plakats für die der Partei Die Linke nahestehende Rosa-Luxemburg-Stiftung am Ende der Veranstaltung motiviert sein könnte.

Die AStA-ReferentInnen Nina Eisenhardt und Stephan Voeth erklären, dass sie die Kosten für die Veranstaltung nicht für zu hoch halten. Nina Eisenhardt schlüsselt nochmals auf, wie sich die Kosten zusammensetzen. Die Qualität der Übersetzerin war für den Preis von 120 € nicht anders zu erwarten, da die vorherige Anfertigung der Übersetzung und die Anwesenheit bei der Veranstaltung doch auch ein Arbeitsaufwand sind. Noch liegen die Rechnungen nicht vor. Es ist nicht die Aufgabe des Studierendenparlaments die Verfassungsmäßigkeit der YXK festzustellen. Stephan Voeth ergänzt, dass der Preis für den Meister für die Veranstaltungstechnik mit 150 € extrem günstig war. Die Sicherheitspersonal wurde von der TU beauftragt und die Rechnung kommt noch von der TU und macht mit 400 € den Großteil der Kosten für die Veranstaltung aus. Ein weiterer Teil sind 170 € für den Druck von Flyern, auch hier wird die Rechnung direkt mit direkt Druckerei beglichen. Zu der Veranstaltung an sich merkt er an, dass die TU argumentiert hat, dass sie das kritische Denken fördern möchte und die Veranstaltung daher mit Auflagen genehmigt hat und der AStA dieser Argumentation folgt.

Weitere Redebeiträge folgen, in denen die bereits vorgebrachten Argumente wiederholt werden.

GO Antrag: Elin Vesper: Schließung der Redeliste. → formale Gegenrede

Ergebnis: 18 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen → **angenommen**

GO Antrag: Justus Hoffmann: Sitzungsverlängerung um 20 Minuten → formale Gegenrede

Ergebnis: 20 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen → **angenommen**

Uhrzeit: 22:21 Uhr Verlassen des TOP

TOP 7a: Resolution: Wohnungsnot (Sebastian Ankenbrand)

Das Komitee für freie Bildung hat verschiedene Aktionen organisiert, da die Wohnungsnot ein strukturelles Problem in Darmstadt ist. Die Resolution soll den Druck auf die politischen Verantwortlichen erhöhen, da das Problem nach wie vor gegeben ist. Nina Eisenhardt berichtet, dass sich auf einer AStA Sitzung eine Frau von Dual Career (Vermittlung von Wohnungen an Profs, Wimis und auch ausländische Studierende (da diese es extrem schwer haben auf dem Wohnungsmarkt)) bedankt hat, dass der AStA den Druck aufgebaut hat, da die TU Darmstadt, die Stadt und die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert wurden, was die Vermittlung von Wohnungen maßgeblich erleichtert hat.

Julia Frenzel merkt an, dass die Stadt gerne einen eigenen Ansprechpartner hätte und wünscht sich, dass der AStA seinen Posten im Ausschuss für Kompensationsflächen regelmäßig wahrnimmt.

Stephan Voeth merkt an, dass es schwer war die sehr kurzfristigen Termine für den Ausschuss wahrzunehmen und die Stadt gerne auf den AStA zukommen kann, wenn sie einen Ansprechpartner braucht.

GO Antrag: Karsten Will auf Ende der Beratung.

Ergebnis: 18 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen → **angenommen**

Abstimmung der Resolution mit dem Ergebnis: 20 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen

Die Resolution ist somit angenommen.

Uhrzeit: 22:32 Uhr Verlassen des TOP

TOP 7b: Resolution: Studienbescheinigungen (RCDS)

Es soll eine zusätzliche Funktionalität in TUCaN implementiert werden, damit die Studierenden ihre Studienbescheinigungen ausdrucken können, da diese sehr oft gebraucht werden.

Änderungsantrag: Justus Hoffmann: „Das TUCaN-System“ durch „Ein Online-System“ ersetzen.

→ **übernommen**

Änderungsantrag: Stephan Voeth: Ersetzen „Prüfung“ durch „Anpassung“, damit das auch umgesetzt wird

→ **übernommen**

GO Antrag: sofortige Abstimmung → keine Gegenrede

Abstimmung der Resolution → **Ergebnis:** 27 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Die Resolution ist somit angenommen.

GO Antrag: Karsten Will: Vertagung der Sitzung → inhaltliche Gegenrede Rouven Röhrig

Ergebnis: 21 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen → **angenommen**

Uhrzeit: 22:46 Uhr Verlassen des TOP

Uhrzeit: 22:47 Uhr Sitzungsende

TOP 8: Antrag auf Änderung der Satzung: Schriftführer (RCDS)

vertagt

TOP 9: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: eingestellter Protokollant (RCDS)

vertagt

TOP 10: Antrag auf Ausschreibung/Besetzung einer Protokollantenstelle für das StuPa (RCDS)

vertagt

TOP 12: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: Beschlüsse im Protokoll (RCDS)

vertagt

TOP 13: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung: Berichte zu Neueinstellungen (Karsten Will)

vertagt

TOP 14: Antrag: Kostenaufstellung Besetzung Justus-Liebig-Haus

vertagt

TOP 15: Resolution: Barzahlungsaufschlag (Sebastian Ankenbrand)

vertagt

TOP 18: Resolution: Räumung Justus-Liebig-Haus (AStA)

vertagt

TOP 19: Weitere Anträge und Resolutionen

vertagt

TOP 20: Finanzanträge

vertagt

TOP 21: Sonstiges

vertagt

TOP 21a: Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 29.09.2011 und 28.11.2011

vertagt

TOP 21b: Berichte des AStA

vertagt

TOP 21c: Berichte aus den Gremien

vertagt

TOP 21d: Berichte der Vertreter im Verwaltungsrat des Studentenwerks

vertagt

Paul Manns, Schriftführer

Anhänge an das Protokoll:

- Haushaltsplan 2012
- Resolution zur Wohnungsnot von Sebastian Ankenbrand
- Resolution des RCDS zu Studienbescheinigungen
- Änderungsanträge des RCDS zum Haushalt